

wenig Geld schnell und sicher nach allen Himmelsgegenden, nach den entlegensten Ländern und Orten. Unzählige Menschen wechseln wegen irgendeines Vorteils den Aufenthaltsort oder machen zur Belehrung oder zum Vergnügen große Reisen. Auswanderer versuchen in fernen Ländern ihr Glück. Auf den Eisenbahnen und Dampfschiffen befördert die Post Briefe und Pakete über die ganze bewohnte Erde in kurzer Frist gegen geringe Gebühr. Was man in dem einen Lande bedarf, wird oft in dem andern, gar jenseits des Meeres durch den Telegraphen bestellt. In Deutschland essen wir Korn aus Rußland, aus Indien, aus Amerika; bauen wir Häuser aus amerikanischem und schwedischem Holz; brennen wir zum Teil englische Steinkohlen. Unsere Erzeugnisse gehen dafür in alle Welt. Niemand webt mehr im Hause Tuch oder Leinwand, sondern was wir zur Kleidung und Hauseinrichtung brauchen, wird massenweise in Fabriken hergestellt, wohlfeiler und schöner als es die geschickteste Hand eines einzelnen könnte. Die einfachste Wohnung enthält Hausrat, der noch vor hundert Jahren ein ausschließliches Vorrecht des Reichen war.

2. Gewerbe und Handel. Besser und billiger als Menschenkraft arbeitet also die Maschine. Um sie herum, zu ihrer Leitung und Bedienung, sammelten sich in den Fabriken die früher in einzelnen Werkstätten zerstreuten Meister, Gesellen und Lehrlinge. Das Fabrikwesen kam zu ungeahnter Blüte und oft wuchsen um die Dampfschornsteine und Hochöfen herum ausgedehnte Ortschaften, wie z. B. in Essen um die Kruppsche Geschützgießerei. Der schnelle und hohe Verdienst in den Fabriken lockte auch viele Leute vom Lande in die Städte. Sie gaben die landwirtschaftliche Tätigkeit auf, später dabei durch das Recht der Freizügigkeit begünstigt. Dadurch entstand Mangel an Arbeitskräften auf dem Lande, so daß die Gutsbesitzer, besonders in den Industriebezirken, gezwungen wurden, Landarbeiter mit hohen Löhnen aus andern Gegenden heranzuziehen (Sachsengänger). Die ungeheure Erzeugung der Fabrikwaren und ihr oft schwankender Absatz verursachten mitunter starke Preisverringerungen. Dadurch sahen sich die Fabrikbesitzer gezwungen, auch die Löhne ihrer Arbeiter herabzusetzen. Diese wieder stellten zu gewinnbringender Zeit ihrerseits erhöhte Forderungen und legten, um einen Zwang auszuüben, wohl in ganzen Scharen an einem Tage die Arbeit nieder, sie streikten. Dann mußten die Fabriken stillstehen oder konnten doch weniger leisten, als nötig war. Reiche Leute wurden häufig Mitbesitzer der Fabriken (Aktionäre) und gewannen als solche Reichtümer, ohne